

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012/2013

Gastuniversität: Oxford Brookes University

Aufenthaltsdauer: von 16.09.2012 bis 23.12.2012

Studienrichtung: Informatik

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Ich habe die Briten als ein höfliches, offenes, zuvorkommendes und hilfsbereites Volk kennengelernt. Man hat weniger Hemmungen um Hilfe zu bitten, da die Briten einem den Einruck vermitteln gerne zu helfen.

Das Nachtleben beginnt in Großbritannien früher als in Kontinentaleuropa, da Pubs bereits um 23 Uhr und Clubs um 2-3 Uhr schließen. Wahrscheinlich ist das auch der Grund dafür,

dass die Briten früher zu Abend essen. Wenn wir um 20 Uhr in einem Pub etwas zu essen bestellt haben, waren wir meist die letzten.

Oxford selbst ist wunderschön. Vor allem die alten Gebäude und die beeindruckende Altstadt sind ein Augenschmaus. Wer auf Nostalgie und den Flair alter Zeiten steht, ist in diesem geschichtsträchtigen Ort genau richtig. Trotzdem ist Oxford sehr international. Durch die Oxford Brookes University und der University of Oxford ist Oxford eine richtige Studentenstadt, weshalb immer was los ist. Dennoch wirkt die Stadt kleiner als sie ist. Wenn man durch die Innenstadt spaziert, hat man eher den Eindruck in einer 50.000 Einwohnerstadt zu sein, als in einer mit fast 150.000 Einwohnern.

2. Soziale Integration

Ich habe mich in England gut integriert und akzeptiert gefühlt. Die Gründe dafür liegen wahrscheinlich zum Einen in der Offenheit der Briten. Zum Anderen gibt es sehr viele nicht-britische Vollzeitstudenten in Oxford, weshalb man als Austauschstudent kaum auffällt und als vollwertiges Mitglied der Universitätsgemeinschaft angesehen wird.

Trotzdem hatte ich besonders am Anfang das Gefühl, dass die Austauschstudenten von den restlichen Studenten „weggekapselt“ werden, da die meisten Austauschstudenten am selben Ort wohnen (müssen).

3. Unterkunft

Bleibt man, wie ich, nur ein Semester in Oxford, wird einem eine universitätseigene Unterkunft zugeteilt. Die hat wahrscheinlich vor allem organisatorische Gründe, da alle anderen Unterkünfte nur für die Dauer eines gesamten Studienjahres vermietet werden. Was einigen Austauschstudenten übel aufgestoßen ist, ist die Tatsache, dass diese Unterkünfte sehr teuer (ca. 650 €/Monat) und die Zimmer sehr klein (ca. 9m²) sind. Man teilt sich eine Wohnung mit fünf anderen Studenten (meist Austauschstudenten). Dies erleichtert den Abschluss. Die Wohnung hat eine geräumige Küche, ein WC und ein Bad mit Dusche. Jeder Student hat sein eigenes Zimmer, welches, wie bereits oben erwähnt, sehr klein ist.

Der Weg zum Hauptcampus ist relativ kurz. Auch das Stadtzentrum ist nicht allzuweit entfernt und kann per Fußmarsch in 20 Minuten erreicht werden. Außerdem gibt es aufgrund der universitätseigenen Buslinien (welche für Studenten gratis sind) eine gute verkehrsanbindung.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1163 €
davon Unterbringung:	650 € pro Monat
davon Verpflegung:	350 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	10 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	3 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Partys, Events, Ausflüge	150 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	360 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Da Großbritannien (noch) Mitglied EU ist, ist kein Visum nötig. Ich habe auch keine zusätzliche Versicherung abgeschlossen.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist auf drei Campus aufgeteilt. Der Hauptcampus (Headington) ganz in der Nähe meiner Unterkunft nicht weit vom Stadtzentrum entfernt. Der zweite Campus (Wheatley), der hauptsächlich von Technik- und Wirtschaftsstudenten besucht wird, ist einige Kilometer außerhalb von Oxford in einem Vorort. Der dritte Campus (Harcourt Hill) ist am anderen Ende der Stadt. Alle Campus sind mit Buslinien verbunden.

Alle Campus (speziell Headington mit der Hauptbibliothek) stellen viele Arbeitsplätze mit Computern für Studenten zur Verfügung. So ist es eigentlich nicht nötig, einen eigenen Computer zu verwenden.

Die Universität hat ein reiches Sportangebot und besitzt einen Turnsaal, mehrere Fitnesscenter, einen Swimmingpool, eine Kletterhalle, und einiges mehr. Außerdem gibt es zahlreiche Sportclubs mit denen man gemeinsam Sport betreiben kann.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Bei der Anmeldung muss (oder vielmehr soll) man viel im Vorhinein online erledigen. Treten jedoch Probleme auf oder vergisst man etwas, ist das in der Regel kein großes Problem. Die Angestellten der Universität und im Speziellen das Auslandsbüro können einem bei fast jedem Problem helfen. Am ersten Tag der Einführungswoche geht man gemeinsam mit allen anderen Erasmus-Studenten einschreiben. Davor gibt es ein kurzes Briefing über das Prozedere und man wird dann im großen Saal der Universität wie in einer Massenabfertigung durchgeschleust. Das hat den Vorteil, dass man praktisch nicht auskommt und so die Einschreibung kein Problem darstellen sollte.

Die einzige Hürde war das Anmelden für den Postgraduate-Kurs (quasi Master-Kurs), den ich besucht habe. Ich musste neben meiner Undergraduate-Inskription auch als Postgraduate-Student inskribieren. Dies hat sich als kleine behördlicher Hürdenlauf herausgestellt und am Ende hat man alles doppelt (Studentennummer, Ausweis, E-Mail-Account, etc.).

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	1 Woche
Vorbereitender Sprachkurs:	0 Wochen
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	17.09.12-21.12.12
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	24.01.13-17.05.13
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	keine
Ferien:	2.-12.04.13

9. Einführungswoche bzw. – veranstaltungen

In der Einführungswoche gibt es einige Begrüßungsveranstaltungen vom International-Office und anderen Societies. Auf der Fresher's Fair stellen sich die Societies und Sports Clubs der Universität vor). Außerdem gibt es das Wheatley Festival mit gratis Burger und einigen Informationsständen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das Informatik-Kursangebot der Oxford Brookes University (OBU) ist nicht so groß wie in Linz. Speziell im Wintersemester ist es schwierig interessante Kurse zu finden. Allerdings besuchen die Studenten der OBU nur 4 Kurse pro Semester. Aufgrund des geringen Informatik-Kursangebots bietet es sich allerdings an, nicht-technische Kurse zu besuchen. Deshalb hab ich beispielsweise Japanisch besucht, da die JKU Japanisch nicht anbietet.

Japanese 1 A

Japanese 1 A ist ein Japanisch-Einsteiger-Kurs. Allerdings ist er für Japanisch-Studenten, weshalb Tempo, Aufwand und die Anforderungen des Kurses sehr hoch sind. Ich habe für diesen Kurs wahrscheinlich mehr Zeit investiert, als in die anderen Kurse zusammen.

Nichtsdestoweniger hat dieser Kurs mir am meisten Spaß gemacht. Die relative kleine Gruppe im Kurs war sehr nett und ich habe mich richtig wohl gefühlt. In diesem Kurs habe ich auch meisten Anschluss an britische Studenten gefunden.

Gesamteindruck: 9/10

Safety-Critical Systems

Man lernt die Entwicklung von sicherheitskritischen Systemen und wirft speziell einen Blick auf die Sicht eines Informatikers auf solche System. Dies sind Systeme, bei denen Fehler zu Schaden von Mensch und Maschine führen können. Beispiele dafür sind Verkehrsleitsysteme, Sicherheitssysteme wie ABS, Chemieanlagen, Kernkraftwerke, Flugzeuge, etc. Man lernt Risikoabschätzung und das Verhindern von solchen kritischen Fehlern beim Systemdesign.

Für dieses Fach waren zwei Projekte (davon eine Gruppenarbeit in Gruppen von vier Personen) zu erledigen, welche sich mit dem praktischen Entwurf von Beispielsystemen beschäftigt haben. Der Aufwand dafür war mittelmäßig. Das Fach war sehr interessant, da man von diesen Systemen sonst kaum etwas lernt.

Gesamteindruck: 6/10

Scripting for Applications

Dieser Kurs beschäftigt sich mit Scriptsprachen. Es werden die Sprachen Visual Basic for Applications (VBA), Python und Java Script beigebracht, wobei der Hauptfokus auf VBA liegt. Der Kurs hat sich als ziemlich Low-Level herausgestellt und da ich VBA bereits in meiner HTL-Zeit gelernt habe, hat mich der Kurs kaum gefordert. Deshalb war auch der Aufwand der beiden Projekte für mich nicht besonders hoch. Insgesamt bin ich etwas von diesem Kurs enttäuscht, da ich zum Einen überrascht war, wie wenig Informatikstudenten in Brookes scheinbar im dritten Semester wissen und zum Anderen mir mehr Fokus auf Python und vor allem Java Script erhofft hätte.

Gesamteindruck: 3/10

Middleware

Middleware lernt man über die Zwischenschicht bei verteilten Systemen, die einem einiges an Arbeit im Bezug auf Netzwerkkommunikation u. Ä. Abnehmen. Man designt und implementiert dabei selbst ein kleines System (Banksystem) mit zwei verschiedenen Middleware-Technologien. Das Projekt war relativ aufwendig, jedoch für mich speziell in der Designphase sehr lehrreich und interessant. Die Klausur war zwar aufwändig, jedoch nicht übermäßig schwer.

Gesamteindruck: 8/10

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „ study workload“ pro Semester

Jeder Kurs in OBU hat 7,5 ECTS. Jedoch ist diese Anzahl an Credits für die meisten Kurse nicht gerechtfertigt. Deshalb habe ich auch schon von einigen Studenten, die in den vergangenen Jahren in OBU waren gehört, dass sie ein ziemlich stressfreies Semester hatten. Ich selbst habe das anders empfunden. Der Aufwand schwankt stark mit den besuchten Kursen. Für mich war Japanisch sehr aufwändig und sollte deshalb mehr als 7,5 ECTS wert sein. Die anderen Kurse jedoch sind weniger aufwändig. Hinzu kommt allerdings die Tatsache, dass man sein Auslandssemester nur nicht lernend im Zimmer verbringen möchte, sondern auch was sehen will. Dies erhöht den Stressfaktor um einiges. Alles in allem hatte ich ein leicht stressiges Semester.

12. Benotungssystem

Die Briten haben für Undergraduate- und Postgraduate-Kurse unterschiedliche Benotungssysteme. Beide basieren jedoch auf dem prozentualen Anteil der erreichten Punkte. Wie man diese Punkte erreicht, sind vom Kurs abhängig. Einige Kurse verlangen nur das Abgeben von Projekten und Hausaufgaben, die unterschiedlich gewichtet werden, andere wieder verlangen eine Klausur die auch in die Note einfließt. Es ist jedoch immer im Vorhinein bekannt, wie sich die Note am Ende zusammensetzen wird.

Undergraduate

A: $\geq 70\%$
B: 60-69%
C: 50-59%
D: 40-49%
E: $< 40\%$ = durchgefallen

Postgraduate

Distinction: $\geq 70\%$
merit: 60%-69%
pass: 50%-59%
fail: $< 50\%$ = durchgefallen

13. Akademische Beratung/Betreuung

Jeder Austauschstudent bekommt einen akademischen Berater zugewiesen. Für Informatikstudenten ist dies David Lightfoot. Er berät einem bei der Auswahl der Kurse, hilft wenn es dabei irgendwelche Probleme gibt und steht für allgemeine Fragen zu den Kursen zu Verfügung.

Außerdem sind die Kursleiter sehr hilfsbereit und es besteht ein viel engeres Betreuungsverhältnis als in Österreich (man spricht sich auch mit Vornamen an).

14. Resümee

Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung, die meinen Horizont erweitert hat. Besonders gut gefallen hat mir neben dem Englischsprechen das internationale Umfeld. Ich habe viel über andere Kulturen gelernt und Freunde auf der ganzen Welt gefunden. Dennoch bin ich froh, wieder zu Hause bei meiner Familie und meinen geliebten Bergen zu sein.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Der Zug in Großbritannien ist recht teuer bzw. kann sehr teuer werden. Deshalb sollte man meistens auf den Bus umsteigen. England hat ein sehr dichtes und relativ gutes Busliniennetz.